

Inhalt

▶ Mitteilungen der Schulleitung

Ankündigungen

- ▶ Nachhaltigkeit – unsere Projektstage
- ▶ Elternabend: Smartphone? – Aber sicher!

Kultur- und Veranstaltungsrezensionen

- ▶ Eröffnung der i*lounge
- ▶ Weiberfastnacht in der Aula
- ▶ Karneval: „Die Sterne ließen uns träumen“
- ▶ „Kindergesundheit und Verkehr“

Fahrten und Exkursionen

- ▶ Skifahrt 2020
- ▶ Italien: Wir haben's noch geschafft!
- ▶ Berlin, Berlin – wir fahren nach Berlin!
- ▶ Mathe LK Q2 Exkursion nach Bonn
- ▶ Brüssel: Einen Tag als Parlamentarier*in

Wettbewerbe

- ▶ Rollballturnier
- ▶ De Mathematische Modelleercompetitie Maastricht (MMM)
- ▶ Mathematik-Olympiade

Diverses

- ▶ KlimaKIDZ-Programm für die 5. Klassen
- ▶ Termine

Mitteilungen der Schulleitung

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer,

keiner von uns konnte in den letzten Wochen den täglichen Nachrichten zum Coronavirus entgehen. Veranstaltungen werden abgesagt, Regionen werden abgeriegelt, Schulen werden geschlossen und Nachrichten von gestern sind morgen schon wieder irrelevant, weil das Land bzw. die Politik täglich neu justieren muss, wie mit dieser Pandemie umgegangen werden soll. Auch den folgenden Text habe ich in den letzten Tagen mehrfach umgeschrieben und er wird wahrscheinlich am 15.03.2020, wenn diese Ausgabe erscheint, schon nicht mehr ganz aktuell sein.

Bitte schauen Sie in den nächsten Wochen verstärkt auf die Homepage

unserer Schule oder rufen Sie im Sekretariat an, wenn Sie Fragen haben.

Die Quarantäne-Maßnahmen sollen verhindern, dass sich das Virus zu schnell ausbreitet und die Gesundheitssysteme überlastet. Nicht alle Entscheidungen sind dabei immer nachvollziehbar, was aber letztlich auch an der Ungewissheit liegt, wie gefährlich das Coronavirus Sars-CoV-2 tatsächlich ist. Die Zahl der Infizierten in Nordrhein-Westfalen stieg auf mehr als 1000, Köln meldete – laut Kölner Stadt-Anzeiger vom 14. März 2020 – 154 Fälle. Der Erreger wird vorwiegend über Tröpfchen – etwa beim Sprechen oder Husten – oder auch durch direkten Kontakt übertragen. Daher sind Vorsichtsmaßnahmen wie Handhygiene oder Kontaktvermeidung zu Infizierten wichtig.

Schulschließung bis zu den Osterferien

Nach Verhandlungen in Düsseldorf schließen nun auch in Nordrhein-Westfalen wegen des Coronavirus in der kommenden Woche alle Schulen bis zu den Osterferien. Das hat das Kabinett am Freitag, 13.03.2020, entschieden. Die Schulen sollen spätestens am Mittwoch geschlossen werden. Damit ist Nordrhein-Westfalen das siebte Bundesland, das flächendeckende Schließungen plant und beschließt.

Die Entscheidung, dass alle Kölner Schulen noch vor den Osterferien – in Form von flächendeckenden „Corona-

Ferien“ – geschlossen werden, um der „Coronakrise“ Einhalt zu gebieten, wird nicht vom Schulleiter gefällt, sondern obliegt der örtlichen Ordnungsbehörde bzw. dem Land auf Basis der Beratung des Gesundheitsamtes.

Großveranstaltungen werden vermieden und alle ein- und mehrtägigen Schulfahrten in das In- und Ausland müssen bis zu den Osterferien abgesagt werden. Wir werden bis Dienstag beratschlagen, wie und in welcher Form wir unsere Schülerinnen und Schüler bis zu den Osterferien mit Lernaufgaben versorgen und sie entsprechend informieren.

Anmeldungen für die künftigen Klassen 5

Auch wenn noch keine genauen Zahlen genannt und die Bestätigungen erst am 14.04.2020 versandt werden dürfen, hatten Frau Tappe, Frau Grande und ich eine Menge sympathischer Anmeldegespräche für die künftigen Klassen 5, in denen uns bestätigt wurde, dass unser Tag der offenen Tür wieder sehr ansprechend gestaltet war. Darüber hinaus war für die meisten Grundschülerinnen und -schüler, die



sich vom 26.02. bis zum 04.03.2020 an unserer Schule anmelden wollten, klar, dass es für sie keine Alternative zum Rhein-Gymnasium geben könne. Wir hoffen also, dass wir vielen Schülerinnen und Schülern diesen Schulwunsch erfüllen können und werden in der nächsten Ausgabe Näheres dazu berichten. Der Kennenlernnachmittag findet am Dienstag, 09. Juni 2020, ab 15.00 Uhr in der Aula des Rhein-Gymnasiums statt.



Projektwoche

Für unsere Projektwoche zum Thema „Nachhaltigkeit“, die vom 23. bis

zum 25. Juni 2020 stattfinden wird, sind viele gute Ideen und interessante Vorschläge eingereicht worden, die Schülerinnen und Schüler nach den Osterferien wählen können. Weitere Informationen finden Sie in dieser Ausgabe der (rh)einblicke.



SpardaSpendenWahl

Ab dem 28. April ruft die SpardaBank wieder zur jährlichen Spendenwahl. Auch wir wollen uns wieder daran beteiligen, um finanzielle Unterstützung für unsere Projekte zu erhalten. Unter dem Motto „WIR machen uns stark für Mensch und Natur!“ fördert die Bank in diesem Jahr Schulen, die sich für Nachhaltigkeit einsetzen. Gefördert werden Projekte, die zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen, die ökologisches Bewusstsein schaffen oder die sich auf andere Art und Weise für eine nachhaltige Zukunft einsetzen. In Absprache mit Frau Rudolf und Frau Tries

wollen wir uns dieses Jahr mit dem Projekt „Urban Gardening“, einer Gartenanlage auf unserem Schuldach, beteiligen. Wir werden natürlich ab dem 28. April wieder kräftig die Werbetrommel rühren und hoffen auf viele Stimmabgaben für unsere Schule.



Sternwarte

Letztes Jahr haben wir Geld für unser geplantes Projekt „eine Sternwarte auf dem Dach der Schule“ gesammelt, das nicht auf Eis gelegt wurde, sondern noch einmal umgedacht werden musste. Zuerst hatten wir den Plan, eine große Kuppel auf dem Dach zu errichten, um damit ein Teleskop zu verorten



und zu schützen. Nach einem Austausch mit anderen Schulen, die als Sternwarte fungieren, haben wir uns nun dazu entschlossen, einzelne Teleskopstationen auf dem Dach zu errichten, damit mehr Schülerinnen und Schüler zeitgleich den Weltraum beobachten können.



Bauarbeiten

Bei dem Bau der grünen Sporthalle kommt es zu Verzögerungen. Die Vergabe für die Rohbauarbeiten musste durch die Stadt bzw. die Gebäudewirtschaft in letzter Minute aufgehoben werden. Derzeit werden neue Vergabeunterlagen vorbereitet und danach veröffentlicht.



Anstrich

Der Anstrich im Treppenhaus und in den Fluren im Hauptgebäude (C- und D-Trakt) schreitet voran und wird hoffentlich nicht durch die Schließung der Schule tangiert.



In diesem Sinne wünsche ich uns allen in den nächsten Wochen viel Freude und Erfolg an und mit unserem Gymnasium und viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe!

ISN

Nachhaltigkeit – Unsere Projekttagge am Ende des Schuljahres

„Nachhaltigkeit“. Das ist so ein sperriges Wort. „Fridays for Future“ dagegen klingt gut, ist Terminplan und Zielvereinbarung in einem und überhaupt durch die Nähe zum Wochenende schon mal positiv besetzt.

Aber „Nachhaltigkeit“? Lehrkräfte halten nach, ob SchülerInnen den Wochenplan erfüllen. Das ist schon mal eher negativ besetzt. Die englische Sprache, sonst oft beliebt dafür, schöne Dinge in geschmeidige Wort zu fassen, wie zum Beispiel „date“ (Verabredung) oder „meeting“ (Sitzung), ist hier ebenfalls auffallend holprig mit „sustainability“. Aber *never judge a book by its cover*, denn der Begriff mag sperrig klingen, seine Bedeutung ist es nicht, beinhaltet das

Konzept der Nachhaltigkeit doch genau das, was Schule auch so gerne will, nämlich die Ausbildung eines zukunfts-fähigen Handelns und Denkens. Nach-

auf der Erde auch in Zukunft gut leben können.

Darum möchten wir der Nachhaltigkeit in Form von Projekttagen vom 23.

bis zum 25. Juni 2020 am

Rhein-Gymnasium Raum

und Zeit bieten. Ideen haben wir schon viele, zum

Beispiel das Messen von

Feinstaub, die Besichtigung

nachhaltiger Forschungsprojekte, das Kochen regiona-

ler und saisonaler Gerichte, den Bau von Insektenhotels, die Evaluation von

Fahrradwegen zur Schule, das Kennenlernen nachhal-

tiger Berufsbilder oder Studiengänge oder das Nähen

eigener Kleidung und vieles,

vielen mehr. Mal sehen, wofür unsere

Schülerinnen und Schüler sich begeis-

tern können!



haltig zu handeln bedeutet schließlich nichts anderes, als dass wir Menschen uns so verhalten, dass alle Lebewesen

vielen mehr. Mal sehen, wofür unsere Schülerinnen und Schüler sich begeis-tern können!

Bildquelle: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/die-un-nachhaltigkeitsziele-1553514>

Smartphone? – Aber sicher!

Wann? – Wie oft? – Wie lange? – Wo ist mein Kind im Netz unterwegs? Wie soll ich das kontrollieren? Gibt es Mobbing im Klassenchat? Solche und ähnliche Fragen stellen sich viele Eltern - spätestens, wenn ihr Kind über ein eigenes Smartphone verfügt.

Am Mittwoch, 29.04.2020, findet um 19:00 Uhr in der Aula ein Elternabend zu diesem Themenbereich statt. Der Medienpädagoge Tobias Schmölders informiert Eltern der Unter- und Mittelstufe über sinnvollen und sicheren Umgang mit dem Smartphone und gibt Gelegenheit, sich auszutauschen sowie offene Fragen im Gespräch zu klären. Auch unsere neuen Mediencouts der Stufe 8 werden ihre Tätigkeit vorstellen und ihre Erfahrungen und Tipps zum verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien beisteuern.

Unterstützt wird der Abend durch die Initiative „Eltern und Medien“.

INITIATIVE ELTERN + MEDIEN

Kompetenz - Beratung - Unterstützung

Ein Angebot der Landesanstalt für Medien NRW



Bildquelle: Flyer-Titelseiten
von Klicksafe
(www.klicksafe.de)

i* lounge

Wiedereröffnung des ehemaligen SLZ im neuen Glanz

Am 18. Februar 2020 war es endlich soweit! Nach langer Planungsphase und Renovierungsarbeiten im ehemaligen Selbstlernzentrum (SLZ) wurde die neue i*lounge eröffnet. Die Einweihung

startete mit einer Eröffnungsfeier für die Jahrgangsstufen 5 bis 7 in der Aula des Rhein-Gymnasiums. Durch das Programm der Veranstaltung führten Dila (6b) und Alexis (EF). Die Veranstaltung begann mit einer sehr unterhaltsamen Powerpoint-Karaoke. Herr Isermann und Laura Winterling – unser Ehrengast an diesem Tag – hielten Präsentationen über Themen, von denen sie vorher nichts wussten. Anschließend hatten die Schüler und Schülerinnen, die am Projekt i*qube teilnehmen, eine kleine Talkshow vorbereitet. Dila (6b), Jakob (6d), Julia (8a), Vincent (EF) und Alexis (EF) stellten Laura Winterling viele interes-

sante Fragen zu ihrem persönlichen Werdegang und erhielten spannende Antworten. Aber auch die Schüler und Schülerinnen aus dem Publikum durften intensiv Fragen stellen und Laura Winterling erzählte lustige und spannende Anekdoten aus ihrem Leben und Alltag als Astronautentrainerin bei der European Space Agency (ESA).





Im Anschluss an die Aula-Veranstaltung folgte eine offizielle Eröffnungsfeier in der i*lounge. Eingeladen waren neben Elternvertretern, der SV und dem Kollegium auch alle Helfer und Unterstützer, die die Umgestaltung des alten SLZ erst möglich gemacht haben, wie z.B. die Volksbank Köln Bonn, Mitarbeiter der Stadt Köln und der Architekt Herr Kotulla. Auch hier führten das oben genannte Fünfer-Schüler-Team durch das Programm. Frau Grande und Herr Isermann hielten eine Eröffnungsrede,

in der sie sich herzlich bei Frau Stahl und Frau Janßen sowie allen Helfern bedankten und die Bedeutung eines solchen Rückzugsortes innerhalb der Schule für selbstständiges Lernen, freies Arbeiten und auch für die Begabungsförderung hervorhoben. Frau Stahl bedankte sich in ihrer Rede ebenfalls persönlich bei den vielen Helfern, ohne die das Projekt nicht umsetzbar



gewesen wäre und nannte lustige kleine Details aus der Zeit der Zusammenarbeit. Laura Winterling betonte in ihrem Vortrag, wie wichtig es sei, junge Menschen zu motivieren und sie darin zu bestärken, an ihren persönlichen Träumen festzuhalten. Dafür sei so ein Arbeitsraum wie die i*lounge, in dem



man seine persönlichen Interessen in seinem eigenen Rhythmus verfolgen kann, goldwert. Auf die Gäste wartete ein leckeres Fingerfood-Buffet und es wurde auch mit alkoholfreiem Sekt auf die Eröffnung der i*lounge angestoßen.

Zum Abschluss der Feierlichkeiten erhielt die Schülersvertretung symbolisch den Schlüssel für die neue i*lounge sowie einen Putzlappen, der sie daran erinnern soll, mit diesem Raum ab heute sorgsam umzugehen!

JAN



„Ich kumm us dä Stadt met K ... Schalalalala ...“ Weiberfastnacht 2020 am Rhein-Gymnasium

„Wie schwaads dann Du,
sach wo küsst Du dann her?“
Schweres ELL und ES CEH HA
Ich kumm us dä Stadt met K
Schalalalala... Schalalala...“

Kasalla „Stadt met K“



corps (u.a. „Fidele Fordler“, „Rheinpiraten“, „Rheinmatrosen Minis“), die Schulband „NoName“ und eine Menge Beiträge verschiedener Klassen auf die Bühne. Und mehr als einmal sangen alle: „Ich kumm us dä Stadt met K ... schalalalala ...!“

ISN



Unter dem Motto „Et Hätz schleicht em Veedel“ feierten alle Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte am 20.02.2020 in der Aula und auf dem Gelände des Rhein-Gymnasiums und brachten damit die fünfte Jahreszeit in die Schule. Johanna B. und Amin Z. (Q1) moderierten die Veranstaltung als Schülervertretung (SV) und brachten in Zusammenarbeit mit Herrn Frohn mehrere Tanz-



Karneval 2020: Die Sterne ließen uns träumen... doch in Wirklichkeit war alles anders!

Es war September.

Zeit für die Karnevals-AG, mit den Vorbereitungen für die Schull- un Veedelszöch zu beginnen. Die Vorstellung, in naher Zukunft auf dem Dach der Schule eine Sternwarte zu besitzen, versetzte uns in höhere Sphären.



„Mer luure in de Stän'
un liere interjalaktisch jän!“

Das ließen sich die Schüler und Schülerinnen des Rhein-Gymnasiums nicht zweimal sagen. Styroporkugeln mutierten zu Planeten, aus goldener Pappe entwickelten sich Sterne, und weiße Farbe verwandelte sich in eine Milch-

straße. Unsere galaktische Band übte kölsche Songs ein, und als Fahrer des Bagagewagens hatten wir keine geringere Persönlichkeit engagiert als den Präsidenten der Fidelen Fordler. Außerdem hatten wir als Supernova der Gruppe unsere Wagenfigur Rheinilde, die die Sterne observierte.



Was sollte da noch schiefgehen...?

Doch wir hatten die Rechnung ohne Petrus gemacht. Es regnete und stürmte. Ein Wetter, das Rheinhilfe dazu verdammt, in der Schule zu bleiben. Ohne unsere Wagenfigur, aber mit guter Laune und Musik im Gepäck, fuhren wir am Sonntagmorgen zum Aufstellplatz. Wieso ist die Ford-Werbung auf dem Bagagewagen denn immer noch nicht überklebt? Und warum verteilen die Gruppen ihr Wurfmaterial?

Es vergingen ein paar Minuten, ehe es sich herumgesprochen hatte. Wie, der Zoch jeit hück nit mih...? Wir konnten es nicht fassen. Die Nachricht schlug wie ein Meteorit ein. Aber der Kölsche lässt sich bekanntlich nicht unterkriegen. Et es wie et es. Wat wellste maache? Und so machten wir das beste daraus: Die Musikkapellen spielten kölsche Lieder, es wurde geschunkelt, jeder bekam ein Bund Strüßjer in die Hand gedrückt, und mit dem Schlachtruf „Kölle Alaaf“ feierten wir uns selbst.

Inzwischen hatte das Zugleitungs- team das Busunternehmen informiert und wieder ruck-zuck die Busse angefordert. Geschlossen fuhren wir zurück

zur Schule. Dort angekommen, wurde der Bagagewagen leer geräumt, und als Trost durfte sich jeder einen Kamel- lebüggel mit nach Hause nehmen.

Zwei Tage später sah die Welt dann schon wieder ganz anders aus.

Die Sonne schien! Und wir waren von den Organisatoren aus Mülheim einge-

laden worden, im Dienstagszug mitgehen zu dürfen!

Frau Koblichske startete kurzerhand einen Aufruf zum Mitgehen, fand ganz schnell Eltern, die kurzfristig einen Bagagewagen stellen konnten und organisierte zum Beladen des Wagens mehrere Helfer.





So zogen wir strahlend und „met vill Spaß an der Freud“ durch Mülheim. Unsere silbernen Kappen funkelten in der Sonne, und die Jecken entlang des Zugweges freuten sich über unseren Kamelle-Regen. Und diesmal hatte Petrus ein Einsehen und öffnete seine Schleusen erst, als wir schon längst auf dem Heimweg waren...

Auch wenn in dieser Session nicht alles nach Plan lief, so hatten wir aber wieder viel Spaß miteinander! Und vielleicht haben wir den einen oder anderen dazu animiert, nächstes Jahr bei uns im Team mitzumachen oder einfach

wieder im Zoch dabei zu sein. Wir würden uns „janz jeck“ freuen!

In diesem Sinne Kölle Alaaf!
Sabine Reichwald



„Kindergesundheit und Verkehr“ eine Kooperationsveranstaltung des Rhein-Gymnasiums und der europäischen Allianz für Gesundheit und Umwelt (HEAL)

Es wurde duster am Rhein-Gymnasium, als sich die ersten Besucher der Veranstaltung im Foyer-Bereich der Aula sammelten. Dies hatte aber eher mit der Ekliptik der Sonne als mit dem Feinstaub im Stadtteil Köln-Mülheim zu tun. Leider kamen nicht so viele Besucher wie erhofft, obwohl die Veranstaltung am Freitag, 24.01.2020, eine sehr informative und äußerst interessante Diskussionsrunde bot. Viele der Informationen, die an diesem Abend gegeben und diskutiert wurden, waren sicherlich nicht nur für Menschen, die im Einzugsgebiet des Rhein-Gymnasiums leben, von Interesse.

Viele unserer Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte und Eltern nehmen die Klimakrise sehr ernst und so wollen wir auch gemeinsam als Schule unseren Teil dazu beitragen, die Belastung unserer Umwelt zu reduzieren. Vor allem

in Großstädten und Ballungszentren wie unserem Stadtteil muten wir uns und unserem Körper eine Menge zu. Gerade Kinder und ältere Menschen haben größere Probleme diesen Belastungen zu trotzen. Und an diesem Punkt stellt sich eben die Frage, was jeder von uns, was die Stadt, was die Politik, was die Gesellschaft konkret tun kann, um nicht nur für uns und unsere Kinder, sondern auch für nachfolgende Generationen einen Lebensraum zu erhalten.

Die europäische Allianz für Umwelt & Gesundheit (HEAL) hatte dazu in Absprache mit Frau Tries und der Schulleitung eine Menge Experten geladen, wodurch die Diskussion konstruktiv und nachhaltig

wurde. Oliver Wendenkampf (HEAL) moderierte, führte durch den Abend und umriss das weite Themenfeld „Kindergesundheit und Verkehrswende“.



Der Kinderarzt Christian Döring hielt einen eindrucksvollen Workshop zum Thema „Atemgiftproblematik Verkehr am Beispiel des Stadtteils Mülheims“. MdB Professor Lauterbach sprach über die Art und Weise, wie er die berechtigten Gesundheitsanliegen auf politischer Ebene diskutiert, dass es dabei aber immer einer Gratwanderung bedürfe, um die erschreckenden wissenschaftlichen Ergebnisse nicht für eine Panikmache zu instrumentalisieren. Darüber hinaus lobte er den Austausch mit Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Berlinfahrt und deren Interesse an dieser wichtigen Diskussion. Über die Möglichkeiten und Strategien sich als Bürger der Stadt Köln zu wehren informierte der Umweltschützer Wolfram Sedlak. Der Verkehrsplaner Winfried Wolf gab seine Eindrücke und Erfahrungen wieder, nach denen es Städte gelänge, gute Verkehrskonzepte zu gestalten und umzusetzen. Dabei sei nicht immer die vorhandene Infrastruktur, sondern häufig auch der politische Wille entscheidend.

Der Abend endete mit einem offenen Austausch, der deutlich machte,

dass eine Menge getan werden muss, damit unser Planet noch lange einen Lebensraum für uns und unsere Mitgeschöpfe bietet, und dass es wichtig ist, dass auch das Rhein-Gymnasium mit all seinen Akteuren aktiv am Klimaschutz und an der Gesundheit aller Lebewesen arbeitet.

Gerade die Projektwoche 2020 soll dafür einen weiteren Stein ins Wasser darstellen, der weite Kreise zieht. Wie die Ekliptik der Sonne, deren Wirkung Leben auf unserem Planeten erst ermöglicht.

ISN



Prof. Dr. Karl Lauterbach,
Mitglied des Bundestages

Skifahrt 2020

Spektakulärer Beginn einer Skifahrt:

Insgesamt 13 Stunden mussten die achten Klassen auf ihre Busse warten, da der erste aufgrund gravierender Sicherheitsmängel von der Polizei aus dem Verkehr gezogen worden war. Erst um 20 Uhr am Abend statt wie geplant um 7 Uhr morgens kam der lang versprochene neue Bus an der Schule an, um uns auf eine zehnstündige Reise durch die Nacht mitzunehmen. Doch all das Warten hat sich letztlich gelohnt. Als wir um 6 Uhr morgens aus dem Bus in der Wildschönau in Tirol ausstiegen, trauten viele von uns ihren Augen nicht, denn es lag tatsächlich Schnee.

Nachdem wir in diesen frühen Morgenstunden schleppend unsere Koffer den Berg, der zu unserem Hotel führte, hochgetragen hatten, gingen die meisten todmüde ins Bett, doch diejenigen, die zu aufgedreht waren, hielten ihre Zimmergenossen wach.

Am ersten richtige Skitag unserer Fahrt starteten die 8b und 8c nach dem



Frühstück und die durch die Nacht ge-



reiste Klasse 8a nach dem Mittagessen auf dem „Idiotenhügel“, auf dem wir die ersten Schritte fürs Skifahren lernten. Bei diesem Training mussten auch die geübten Skifahrer mitmachen, damit die Lehrer einen Einblick in deren Können bekommen konnten. In den nächsten Tagen auf dem Übungshang

konnten sie anderen zur Seite stehen und ihnen beim Erlernen der Grundlagen des Skifahrens helfen.

Als es dann Zeit für den richtigen Berg, also den Schatzberg wurde, wurden alle Schüler nach ihrem Können in Gruppen eingeteilt. Es gab Gruppen von 1 bis 4, dabei waren in Gruppe 4 die Besten und Gruppe 1 war für die, die den Dreh noch nicht so sehr raus hatten. In diesen Gruppen ging es nun mithilfe von Gondeln und

Sesselliften hoch auf den Schatzberg, auf dem weiter geübt und gefahren wurde. Wir waren nicht an allen Tagen an unsere Skier gebunden: An einem Nachmittag unternahmen wir einen Ausflug nach Kufstein, wo wir unsere

Freizeit hatten und die Festung Kufstein besichtigen konnten.

Neben den ausgiebigen Skizeiten gestalteten die Klassen ein abwechslungsreiches Abendprogramm: vom Spieleabend über Karaoke und Cross-over-Abend war für jeden Geschmack etwas dabei. Auch das Angebot zum Nachtskilauf auf der beleuchteten Piste, zum Nachtrodeln oder zur Nachtwanderung fand großen Anklang.

Die Rückfahrt konnten wir glücklicherweise ohne Verzögerung antreten.

Lena Mones (8a)



Wir haben's noch geschafft! Wir waren in Italien!

Wie jedes Jahr stand und steht für die Q1 ein Austausch mit unserer Partnerschule Ninni Cassarà in Palermo auf dem Programm.

Und so fuhren wir in einer recht kleinen Runde, aber voller Erwartungen und Vorfreude nach Sizilien. Wie so vieles in diesem Jahr, war die Abreise durch das Sturmtief Sabine ein kleines Abenteuer. Aber trotz immer noch recht starker Böen konnten wir sicher um 7.30 Uhr in Köln-Bonn abheben und erreichten nach etwa 2,5 Stunde das frühlingshaft warme Palermo. 18-20 Grad im Schatten bei blauem Himmel, und so sollte es die ganze Woche bleiben. Herrlich!

Bevor wir ins Land durften, wurde unsere Temperatur gemessen. Im Vergleich zu den jetzigen Maßnahmen sicher nur ein kleiner Vorgeschmack. Und dann erwartete uns der herzliche Empfang unserer italienischen Gastgeber. Schnell fanden sich die „Zwillinge“ (so der Name für Austauschpaare in Itali-

en) zusammen. Man fuhr mit den Eltern nach Hause und traf sich kurz darauf in der Schule. Hier durften wir zwei Unterrichtsstunden miterleben und wurden dann zu einem kleinen Mittagessen eingeladen. Es gab Pizza und verschiedene sizilianische Köstlichkeiten.

Wie bei einem Austausch üblich fand der Großteil der Begegnung in den Familien und während der Freizeit der SchülerInnen statt. Deshalb wird hier



nur das Programm beschrieben, das die italienische Schule – allen voran die wunderbare Trissi Christacopoulou – für uns vorbereitet hatte:

Mittwoch, 12.2.

Gleich am ersten Tag durften wir die italienische Spontaneität erleben, denn



wir erhielten eine Einladung vom Oberbürgermeister von Palermo, Leoluca Orlando. Wir trafen diesen interessanten Mann, der in Heidelberg studiert hat, in einer Schule, an der er einer Kundgebung gegen rassistische Übergriffe auf Immigranten beiwohnte. Ein Problem, mit dem Palermo in besonderem Ausmaß zu kämpfen hat.

Danach fuhren wir in das Zentrum, wo wir bei einem Rundgang einige der wichtigsten Sehenswürdigkeiten Palermos - Quattro canti, den Markt Ballarò, Teatro Massimo, Museo Abatellis – besichtigten.

Donnerstag, 13.2.

Ein Highlight war ein Tagesausflug mit dem für uns gecharterten Bus zu der berühmten griechischen Tempelanlage Agrigento im Süden der Insel. Nach der Besichtigung der Anlage besuchten wir noch das archäologische Museum. Zugegeben, die SchülerInnen sausten geradewegs hindurch...

Hier sieht man unsere Gruppe auf einem der zahlreichen Kolosse, die einst den riesigen Zeustempel stützten.



Freitag, 14.2.

Wieder stand Palermo Città auf dem Programm. Aber Trissi hatte Erbarmen mit unseren schmerzenden Füßen und hatte eine Bustour mit Kopfhörerguide organisiert. Bei schönstem Wetter sahen wir auch die etwas entfernteren Stadtteile, wurden aber auch immer wieder Zeuge des unglaublichen Verkehrs in der Stadt.

Im Anschluss an die Guided Bustour besichtigten wir die Kathedrale der Stadt, in der auch ein berühmter deutscher Kaiser, Friedrich der II., seine letzte Ruhestätte hat. Wir erklimmen das Dach des Domes, von wo aus wir

einen herrlichen Blick über die Stadt genossen. Danach hatten wir noch Gelegenheit, die Kathedrale in ihrer vollen Schönheit vom Balkon eines Palazzos zu bestaunen.



Auf so viel Pracht folgte nun jedoch ein Einblick in ein dunkles Kapitel Siziliens: wir besuchten das No Mafia-Museum. Hier erhielten wir in einer bewegenden Führung Informationen über Hinter-

gründe und Auswirkungen dieses immer noch gravierenden Problems. Die italienischen Gastschüler, die selbst eine Schule besuchen, die nach einem Opfer der Mafia benannt ist, übersetzten engagiert den Bericht des Guides.



Zum Abschluss besuchten wir nach dem Museum gemeinsam eine Focacceria, ein sizilianisches Schnellrestaurant. Einige aus der deutschen Gruppe wagten sich hier sogar an die Leibspeise vieler Palermitaner heran: Brötchen mit frittiertes Milz. Respekt!

Samstag und Sonntag, 15./16.2., standen zur freien Verfügung mit und in den Gastfamilien.

Montag, 17.2.

Wir trafen uns morgens an der Stazione Centrale di Palermo, um von dort den Zug nach Cefalù, ein altes Städtchen mit schönem Strand, zu nehmen. Bei nach wie vor herrlichem Wetter erkundeten wir dort den berühmten Normannendom, besuchten ein interessantes Kunstmuseum und besichtigten einen historischen Waschplatz. Die Zeit bis zur Rückfahrt vertrieben wir uns an dem schönen Strand von Cefalù. Allmählich rückte der Abschied am nächsten Morgen in Sicht und so verabredeten wir ein gemeinsames Pizzate-



sen. Spätestens hier wurde klar, dass am nächsten Morgen einige Tränen fließen würden...

Dienstag, 18.2.

... und so war es auch. Scheiden tut weh. Aber es ist ja nicht für immer und dank unserer vernetzten Welt sind die Schülerinnen und Schüler in stetem Kontakt geblieben. Es haben sich Freundschaften angebahnt, Ferienpläne wurden schon geschmiedet und es bleibt jetzt nur zu hoffen, dass der Rückbesuch bald auch stattfinden kann. Wir wünschen unseren italienischen Freunden viel Durchhaltevermögen in dieser schwierigen Zeit und weiterhin viel Sonne, auch im Herzen. *Danke für die tolle Zeit bei euch! Grazie mille!*

KOB



Palermo

Die Woche in Palermo verging wie im Fluge und gleichzeitig haben wir so viel erlebt!

Ich weiß gar nicht genau, was mein persönliches Highlight war, weil wir einfach so viele wunderbare Dinge erlebt haben. Es gab so viele kleine lustige Momente, die man hier gar nicht alle auflisten könnte. Klar ist auf jeden Fall, dass wir alle sehr viel Spaß hatten und die Palermitaner*innen sehr aufgeschlossen, freundlich und offen zu uns waren. Sowohl mit meiner Austauschschülerin als auch mit den anderen habe ich mich gut verstanden und wir hatten wirklich viel Spaß zusammen. Auch Palermo als Stadt war sehr schön und die Landschaft Siziliens mit den Bergen in Kombination mit dem Meer hat uns fasziniert. Die anderen Orte, die wir besucht haben, waren auch alle sehr interessant und schön.

Das Wetter war so gut, dass wir sogar am Samstag im Meer schwimmen gegangen sind und den Tag am Strand verbracht haben! Natürlich mit dem

typischen Eis in einem Brioche. Freitag und Samstag Abend waren wir auch alle zusammen unterwegs. Am Sonntag Nachmittag haben wir in einem Park ein Fußballspiel gegen die Italiener organisiert. In dem gegnerischen Team waren viele Italiener, die auch sonst Fußball spielen. Da mehr Italiener als Deutsche mitspielen wollten, waren in unserem Team auch ein paar Italiener. Ich war das einzige Mädchen in unserem Team, aber es hat „trotzdem“ Spaß gemacht. Unser Team hat gewonnen (danke an Tim und Bryan)!

Obwohl ich als einzige nie Italienisch-Unterricht hatte, habe ich das Gefühl, dass ich durch die Kommunikation mit den Austauschschüler*innen und auch durch die Gespräche in den Familien etwas von der Sprache gelernt habe. Die Familie war sehr offen und hat viel auf Englisch mit mir geredet. Auch die Austauschpartner*innen konnten alle Englisch sprechen, haben aber auch versucht, ihr Deutsch zu verbessern und uns Italienisch (oder noch

besser: den sizilianischen Akzent) beizubringen. Jetzt weiß ich z.B., wie man auf Italienisch einen Videoanfang für YouTube macht. Das haben wir so oft zusammen geübt, dass ich es bestimmt (wie viele Erinnerungen aus der Woche) nie wieder vergessen werde. Auch für meinen YouTube Kanal haben wir mit den Italiener*innen ein Englisch-Deutsch-Italienisches Video aufgenommen.

Der Abschied fiel uns sehr schwer, da uns allen die Italiener*innen sehr ans Herz gewachsen sind und sich Freundschaften entwickelt haben. Wir sind immer noch in Kontakt mit ihnen und vermissen uns alle gegenseitig sehr. Wir hoffen sehr, dass der Rückbesuch (vermutlich verschoben) stattfinden kann und freuen uns schon darauf, unsere Austauschschüler*innen genauso gastfreundlich zu begrüßen, wie sie es bei uns in Palermo getan haben. Es war eine unvergessliche Woche!

Johanna Bodemer

Berlin, Berlin – wir fahren nach Berlin!

Wie jedes Jahr fuhr die EF unserer Schule für drei Tage nach Berlin. Aus verschiedenen organisatorischen Gründen wählten wir im Jahr 2020 ausnahmsweise den Januar – und nicht den Februar als Reisemonat. Welch ein Glück! Hätten wir für Ende Februar gebucht, wäre die Fahrt möglicherweise ausgefallen! Wir alle wissen warum: Corona macht sich überall bemerkbar und 85 Schüler*innen und vier Lehrer*innen in einem engen Reisebus? Wer weiß, ob die Fahrt tatsächlich hätte stattfinden können!

So aber konnten wir – fast – pünktlich gegen 7 Uhr morgens vom Lidl-Parkplatz aus starten - allerdings mit einem kleinen Hindernis: Die Polizei hatte sich angesagt, um die beiden Reisebusse zu inspizieren! Was sie auch gründlich und später als vereinbart taten, so dass wir mit leichter Verspätung losfahren konnten!

Pünktlich trafen wir am Gästehaus der Berliner Stadtmission ein, die Zimmervergabe war gut vorbereitet und

klappte daher auch, wenn auch nicht so zügig wie erwartet. So machten wir uns auf den Weg zum Reichstagsgebäude, vorbei am Hauptbahnhof und Bundeskanzleramt bis hin zum Kontrollpavillon, wo jeder von uns kontrolliert und durchleuchtet wurde. Welch ein Glück, dass dieses Mal niemand ein Messer oder sonstige Waffen bei sich hatte ...! Das Glück verließ uns auch nicht, als wir im Bundestag – nicht geplant – an einer Plenarsitzung teilnehmen und uns



so auch ein Bild des Verhaltens der AFD machen konnten! Nach einer recht lebhaften Diskussion mit MdB Prof. Dr. Lauterbach, über den wir jedes Jahr überhaupt in den Bundestag gelangen, bestiegen wir die Kuppel des Reichstags, hatten einen wundervollen Blick über das nächtlich erleuchtete Berlin und konnten schließlich in der Cafeteria des Paul-Löbe-Hauses einen Imbiss genießen, womit wir wieder bei kleineren „Hindernissen“ wären, denn plötzlich tauchte die Polizei bei den betreuenden Lehrer*innen auf und behauptete, unsere Schüler*innen hätten in der Kuppel des Reichstages mit Flaschen um sich geworfen!

Zu den weniger schönen Erlebnissen gehörten leider auch Müll und Lautstärke in vor allem einem Bus und im Gästehaus in den Nächten unseres Aufenthalts. Am Donnerstagmorgen unternahmen wir eine sehr informative Stadtrundfahrt mit längerem Halt am Holocaust-Museum und besuchten am Nachmittag das ehemalige Konzentrati-

onslager Sachsenhausen in Oranienburg im Norden Berlins. Wie immer waren die Weite des Geländes, die vielen subtilen „Foltermethoden“ und Schikanen des KZ-Personals sowie die unermesslichen Leiden der dort Inhaftierten mehr als beeindruckend!

Nach dem Abendessen im Gästehaus gab es den nun schon obligatorischen Kinobesuch am Potsdamer Platz, der uns die Leiden der Soldaten im Ersten Weltkrieg illustrierte – das Lob, das der Film „1917“ schon vorher genoss und das uns bewegen hatte, ihn einzuplanen, erwies sich allerdings als nur teilweise berechtigt.

Als wir am nächsten Morgen nach langen Jahren einmal wieder das „Mauermuseum“ am Checkpoint Charlie besuchten, mussten wir doch feststellen, dass es – auch angesichts des beträchtlichen Eintrittspreises - dringend der Renovierung und Überarbeitung bedarf! Die Berichte über ge- und misslungene Fluchtversuche aus dem Territorium der „Deutschen Demokratischen Republik“ sind sicher anrührend, müssen aber unbedingt professioneller angeboten werden, weshalb sich für



das nächste Jahr eher wieder der Besuch im ehemaligen Stasi-Gefängnis in Berlin-Hohenschönhausen anbieten wird, in dem viele DDR-Kritiker schon

allein wegen Meinungsäußerungen zum regierenden Regime inhaftiert waren und teilweise heute noch zum Führungspersonal der Gedenkstätte gehören.

Nach der wie üblich am „Bahnhof Zoo“, Breitscheidplatz – Schauplatz des Terrorangriffs auf den Weihnachtsmarkt – und im „alten Westen“ verbrachten Mittagspause hatten wir eine gute Heimfahrt und kamen sogar früher in Köln wieder an als gedacht!

Berlin, Berlin- wir fahren noch ohne Corona-Bedrohung nach Berlin!

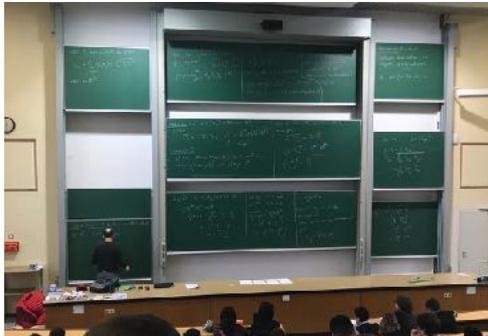
VH



Mathe LK Q2 - Exkursion nach Bonn

Ach jaa... Exkursionen oder Ausflüge sind doch meistens Synonyme für unterrichtsfreie Tage, nicht wahr? Nein! Nicht für den Mathematik Leistungskurs der Stufe Q2. Für uns ging es unter der Leitung von Frau Grande am 10.01.2020 nach Bonn zu einer Mathe-Vorlesung und ins Mathe-Museum.

„Je steiniger der Weg, umso wertvoller das Ziel“, sagt man so schön und genau so war es. Treffpunkt war früh morgens im Deutzer Bahnhof. Dort verpassten die (eigentlich) 23 kompetenten Schüler/innen und eine Lehr-



kraft schon fast die Regional-Bahn, da ein paar sehr entspannte Kursteilnehmer erst unmittelbar vor der offiziellen Abfahrt eintrudelten. Eine Schülerin, Gratulation nochmal an dich Melisa, hat es dann sogar wirklich geschafft. Die Bahn fuhr ohne sie ab.

In Bonn angekommen, ging das Abenteuer erst richtig los. Reyhan und ich, Sharanjeet, blieben zurück, um die allein nachreisende Melisa in Empfang zu nehmen. Während wir am Hauptbahnhof in Bonn warteten, marschierte der Rest des Kurses schon mal los. Ziel: Universität Bonn, Mathe-Vorlesung. „Dürfte nicht allzu schwer zu finden sein“, dachten sich alle naiver Weise ... Trotz Unterstützung mehrerer Fußgänger-Navis bewegte sich der Tross auf extrem verworre-

nen Pfaden, über die man schon fast eine Kurvendiskussion hätte führen können. Jedoch nicht weiter schlimm, „wir sind schließlich Mathe LK“. Die Lieblingsparole unserer M-LK Lehrerin als Antwort auf alle komplizierten Herausforderungen des Alltags. Und so kam der Kurs schließlich auch noch pünktlich im Hörsaalgebäude an. Reyhan, Melisa und ich entschlossen uns nach den Erfahrungen der anderen,



dann lieber direkt den Bus zu nehmen, um die Vorlesung nicht zu verpassen.

Die zweistündige Vorlesung wurde von Erstsemester-Studenten und -Studentinnen besucht und natürlich auch von uns. Wir nahmen in der letzten, hinteren Ecke Platz, um bloß nicht aufzufallen. Inhaltlich kam uns einiges im Groben bekannt vor, doch mit der Zeit füllten sich die neun Kreidetafeln immer wieder. Gleichzeitig lernte sich jedoch auch immer mehr das Verständnis der Q2 Schüler/innen für die vom Dozenten präsentierte Thematik. Falls jemand

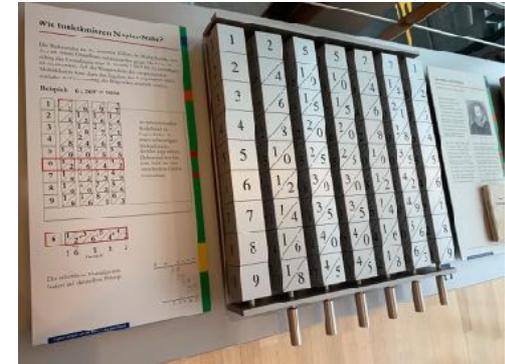


Interesse an einem Mathematik-Studium hat, sollte er sich auf Themen wie beispielsweise „Euklidische und unitäre Vektorräume“ gefasst machen.

Nach der Vorlesung begaben wir uns auf den Weg ins Mathe-Museum, das sogenannte Arithmeum. In diesem lernten wir in zwei Gruppen aufgeteilt eine umfassende Sammlung historischer Rechenmaschinen und die Funktionsweise von Mikroprozessoren kennen. Es war spannend zu sehen, wie erfinderisch in den Jahrhunderten vor uns an mechanischen Maschinen getüfelt wurde, um zwei beliebige Zahlen zu addieren oder zu subtrahieren. Später

ging es dann sogar an die Multiplikation und Division. Die Mechanik wurde damals durch Elektronik verdrängt und erst Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelten sich die ersten Rechenmaschinen. Zusätzlich bekamen wir einen tiefen Einblick in das Innenleben von Mikrochips.

Nach diesen sehr mathematischen Stunden wurde es Zeit, unsere Grundbedürfnisse zu stillen. Der schon in Köln vorgenommenen Reservierung in der L'osteria konnten wir dank meiner Orientierungskünste (bzw. Google Maps) dann zum Glück schnell nach-





kommen. Am Zielort stellte Michael fest, dass er seinen Rucksack als Souvenir im Arithmeum zurückgelassen hatte und musste noch einmal ins Museum zurück.

In der Osteria lehnten wir uns zurück, aßen Pizza und Pasta und genossen den entspannten Kursmoment, wenn auch leider aus räumlichen Gegebenheiten auf 3 Tische verteilt, aber das tat dem Ganzen kaum Abbruch. Wir tauschten uns über den Tag aus und konnten uns noch mal auf einer privateren Ebene kennenlernen.

Beim hektischen Aufbruch, wir waren wieder recht spät dran, stellte Jean-Patrick vor der Tür des Restau-

rants fest, dass er seinen Rucksack am Tisch vergessen hatte. Die Aufregung erneut die Bahn zu verpassen, war anscheinend größer als gedacht, jedoch keineswegs falsch, denn ja ... die Bahn verpassten wir, aber immerhin satt und glücklich, da das Wochenende bevorstand.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Universität Bonn für die Möglichkeit an einer Vorlesung teilzunehmen und die Liebe für die Mathematik mithilfe des Arithmeums besser verstehen zu können.

Sharanjeet Sahota (Q2)



Wie ist es einen Tag als Parlamentarier*in im EU-Parlament?

Am 15. Januar 2020 haben wir mit unserem SoWi Grundkurs (Q1) unter der Leitung von Frau Jacob eine Exkursion nach Brüssel gemacht. Der Fokus der Reise lag vor allem auf der EU, da in Brüssel das EU-Parlament seinen Sitz hat und die EU unser nächstes Thema in SoWi werden sollte.

Angekommen in Brüssel sind wir zuerst ins „Parlamentarium“ gegangen. Das Parlamentarium ist eine Art interaktives Museum über die EU. Sehr detailliert wurde die Entstehungsgeschichte der EU und auch andere wichtige geschichtliche Ereignisse mit Fotos, interaktiven Tablet-Tischen und Audio-Guides dargestellt. Diese audiovisuell abwechslungsreiche Darreichung der Geschichte und der sonst eher „trockenen“ Fakten hat alles besser veranschaulicht und es hat Spaß gemacht, bis das System meines Audioguides abgestürzt ist. Ansonsten ist das Parlamentarium aber wirklich gut aufge-

baut. Da wir keine Zeit hatten, uns alle Texte durchzulesen und alle Audios anzuhören, war es sehr praktisch, dass man individuell entscheiden konnte, welche Elemente man überspringt und

was einen mehr interessiert. Neben der Geschichte der EU waren auch Informationen über die heutige Lage der EU ein Teil des Parlamentariums. Beispielsweise konnte man sich an einem



Tablet über alle Abgeordneten des Parlaments in Bild und Text informieren. Auch die Gestaltung des Museums war modern und ansprechend.

Im Vorfeld der Exkursion haben wir uns im Kurs Fragen zu mehreren EU-bezogenen Themen überlegt, die wir gerne im EU-Parlament stellen wollten. Bei der Anmeldung für einen Besuch im EU-Parlament haben wir online Themen angegeben, die uns besonders interessieren. Die Mitarbeiter*innen des Parlaments wollten dies in ihrer Führung für uns unterbringen. In der Realität hat das leider nicht funktioniert, da die Mitarbeiterin in ihrem Vortrag in einem Nebenraum fast nur auf das Thema eines anderen Kurses eingegangen ist, der mit uns zusammen die Führung bekommen hat. Es war trotzdem interessant, mehr über die EU und vor allem das Parlament zu erfahren, da wir auch die Chance hatten, Fragen zu stellen. Interessant war es auch, den Livestream der EU-Parlamentarier*innen in Straßburg zu sehen, die gerade über neue Richtlinien und Verordnungen abgestimmt haben. Immer wenn das EU-Parlament Abstimmungen durchführt,

kann man dies online mitverfolgen. So kann man sehen, über welche Themen abgestimmt werden und welche*r Abgeordnete wie abstimmt.

Dann durften wir auf die Besuchertribüne des EU-Parlaments gehen. Von dort aus hatte man einen Überblick über den ganzen großen Parlaments-Raum. Wir konnten von dort aus sowohl die Sitze, als auch die ganzen Übersetzungs-/Dolmetscherkabinen sehen. Die Mitarbeiterin hat uns auch erklärt, wie die Dolmetscherarbeit dort funktioniert, was mich ziemlich fasziniert hat, da Aussagen in sehr kurzer Zeit teilweise „über mehrere Sprachen hinweg“ live übersetzt werden müssen. Wenn z.B. in der französischen Kabine kein*e Dolmetscher*in sitzt, der/die maltesisch spricht, in der niederländischen Kabine jedoch sowohl jemand französisch, als auch jemand maltesisch spricht, dann muss die maltesische Aussage zunächst ins Niederländische und dann von dort aus ins Französische übersetzt werden. Und das alles in Echt-Zeit! Denn um die Diversität in der Europäischen Union zu zeigen und alle Mitgliedsländer gleich zu behan-

deln, werden im EU-Parlament alle Sprachen der Mitgliedsländer gesprochen. So kann jede*r sich am besten ausdrücken.

Alles in allem war der Ausflug gelungen und ich würde anderen Kursen und Lehrer*innen auch empfehlen, das EU Parlament zu besuchen. Schade war allerdings, dass wir nach dem Parlamentsbesuch direkt wieder zurück nach Köln gefahren sind, statt uns noch die Stadt anzuschauen. Aber das lag an unserem Kurs, lässt sich also bei anderen ändern.

PS: Draußen in der Nähe vom EU-Parlament klebte immer noch ein FridaysForFutureSticker, den ich dort im März 2019 neben einigen anderen Stickern platziert hatte. Ich bin sehr stolz, dass er all den Regen etc. überstanden hat. :)

Johanna Bodemer (Q1)

Rollballturnier

Am 24. Januar 2020 herrschte große Aufregung unter allen Schülerinnen und Schülern der 5. Klassen, denn das Rollballturnier stand kurz bevor. In der vierten Stunde gingen alle Fünftklässler mit ihren Paten und Patinnen in heller Aufregung in die Turnhallen oben und unten (THO/THO). Die Klassen hatten drei Teams gewählt, die auf die Turnhallen aufgeteilt wurden. Durch die erste Runde in die zweite schafften es folgende Teams: „5b blau“, „5c 1“, „5c 2“, „5c 3“.

Nach der ersten Runde gingen die Zweitplatzierten jeder Turnhalle in die andere, um gegen die Erstplatzierten zu spielen. Herr Minger, der das Rollballturnier organisiert hatte, blieb oben, um mit ein paar Helfern und Helferinnen das Spiel „5b blau“ gegen „5c 3“ zu leiten. Währenddessen spielten „5c 1“ und „5c 2“ gegeneinander. Nachdem das Team „5b blau“ gegen „5c 3“ verloren hatte, spielte „5b blau“ gegen „5c 2“, das auch verloren hatte, um Platz

3. „5b blau“ gewann den 4. Platz, „5c 2“ den 3., „5c 3“ den 2. und die Schülerinnen und Schüler aus dem Team „5c 1“ gewannen das Turnier.

Die zwei Klassenlehrerinnen der 5c, die Paten und Patinnen und die Klasse selbst freuten sich zusammen über ihren gemeinsamen Sieg. Vermutlich hat die Klasse 5c beim Rollballturnier so gut abgeschnitten, weil ihr zur Unterstützung pro Team zwei Kindertrainer/Innen (Schüler/Innen) beistanden, die das Team anfeuerten, Tipps gaben und die Aufstellung samt Taktik planten. Die Spieler und Spielerinnen mussten sich somit nicht um Kommunikationswege kümmern, da



dies die Trainer und Trainerinnen übernahmen. Nach einer kurzen Zusammenkunft in den Klassenräumen gingen alle erschöpft und zufrieden nach Hause.

*Valentina Eichbauer und
Stefanie Gruetz (Klasse 5c)*

De Mathematische Modelleercompetitie Maastricht (MMM)

Nach einigen Vorbereitungstreffen war es endlich soweit: Wir, das waren Frau Dr. Meisen, Frau Grande, Melissa und Aliyah aus der Q1 sowie Michael, Jan und ich, Jean-Patrick, aus der Q2 brachen am Samstag, dem 25.01.20, um sieben Uhr morgens am Bahnhof Deutz

nach Maastricht auf, um uns dort mit ca. 40 anderen Schulen aus den Ländern Deutschland, den Niederlanden und Belgien in unseren mathematischen Fähigkeiten zu messen.

An dieser Stelle herzlichen Dank an den Förderverein, der uns die Fahrt nach Maastricht finanzierte. Nach einer zweieinhalbstündigen Bahnfahrt, bei der wir schon das erste Team aus Leverkusen antrafen, den Schlaf der zu kurzen Nacht nachzuholen versuchten und uns mit unserem selbst mitgebrachten oder noch schnell am Bahnhof gekauften Proviant für den kommenden Wettbewerb stärkten, kamen wir schließlich am Bahnhof in Maastricht an. Dort begann mit Hilfe von Google Maps der Fußweg in Richtung Universität, bei dem wir einen kurzen, aber doch schönen Eindruck von der Innenstadt Maastrichts gewinnen konnten.

Da es an dem Tag recht kalt war, waren wir alle froh, als wir die Pforte zum richtigen Fakultätsgebäude passierten und ins Warme gelangten. Nach

einer schnellen Anmeldung und einem langen Gang durch die Flure, man könnte es regelrecht eine Suchmission nennen, fanden wir schließlich unseren Wettbewerbsraum im hintersten Winkel in der obersten Etage. Jedes der 40 Teams hatte einen eigenen Raum mit Smartboard, welches wir aufgrund der geringen Vorbereitungszeit aber erst gar nicht versuchen wollten zu verstehen. Deshalb entschlossen wir uns, klassisch bei Whiteboard oder Papier und Stiften zu bleiben. Kaum im Raum angekommen, mussten wir uns auch schon auf den Weg zum kirchenartigen Vorlesungssaal machen. Dort durften wir den einfürenden und humorvollen Worten des Direktors der Universität lauschen.

Dann war es soweit, der Wettbewerb begann und etwa 200 Schüler*innen eilten in Rekordgeschwindigkeit zu ihren Räumen. Dort angekommen stürzten wir uns auf die Aufgaben und nach kurzem Lesen wussten wir schon, das kann witzig werden. Aber wir ließen



uns nicht abschrecken und tatsächlich gelang es uns, die erste von fünf Aufgaben verhältnismäßig schnell zu lösen. Motiviert von der wie uns schien richtigen Lösung der ersten Aufgabe entschieden wir uns schnell, dass wir uns für die Bearbeitung der anderen Aufgaben aufteilen sollten, um effizienter zu sein. Die Minuten und Stunden vergingen. Die Zeit wurde knapp. Während Melissa und Aliyah an einer Rätselaufgabe knobelten, kämpfte Michael mit einer Aufgabe zur Stochastik und Jan und ich gaben alles, um die Analysis-Aufgabe zu lösen. Der Countdown lief, die letzten Minuten begannen. In Hektik schrieben wir alles auf, was wir in den zweieinhalb Stunden zustande gebracht hatten, mit dem Wissen, dass es für den ersten Platz wohl kaum reichen würde. Das war uns aber zu dem Zeitpunkt relativ egal, da wir alles gegeben und eine Menge Spaß dabei gehabt hatten. Wir gaben unsere Lösungen ab und nach einer kurzen Pause wurden auch schon die Lösungen präsentiert.

Alle Aufgaben wurden uns von unterschiedlichen Professoren in rasanter Geschwindigkeit im selben kirchenarti-



gen Saal wie zu Beginn vorgerechnet. Wir erkannten schnell, dass unsere Lösungen nicht zwangsweise dieselben waren und fragten uns, wie in aller Welt man auf die eine oder andere Lösung hätte kommen können. Besonders ärgerte uns ein Flüchtigkeitsfehler bei der ersten Aufgabe, der uns viele Punkte kostete, und dass wir so am Ende im hinteren Platzierungsfeld landeten. Un-

ser Bundesland wurde dennoch überraschender Weise gut vertreten, da die ersten drei Plätze aus Bonn, Köln und Leverkusen kamen. Da wir vor der Abreise noch ein wenig Zeit hatten, beschlossen wir auf dem Rückweg noch gemeinsam etwas zu essen. Schnell war klar, es sollten niederländische Pommes sein. Die Zugfahrt verging wie im Flug und mit einem zufriedenen Gefühl, diese einzigartige Erfahrung gemacht haben zu dürfen, verabschiedeten wir uns, wenn auch etwas erschöpft, um ca. 20 Uhr am Bahnhof Deutz.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass die MMM auf jeden Fall den logistischen Aufwand wert ist und empfehle diesen Wettbewerb den kommenden Schülergenerationen, da die Herausforderungen, denen man sich dort stellt, und die Erfahrung, sich auf internationaler Ebene mit anderen Schülern seines Alters zu messen, mit nichts aus unserem gewöhnlichen Schulalltag vergleichbar ist.

Jean-Patrick Pallagi (Q2)

MO 2019/2020: MatheASSE unter sich – Die Reise ging weiter!

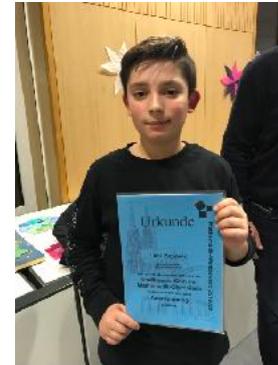
Nachdem sich sechs unserer Schüler für die Stadtrunde der Mathematik Olympiade im November 2019 qualifiziert hatten, war die Spannung groß, wie man dort abgeschnitten hatte. Am 10. Dezember wurde das Geheimnis im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung an der Königin-Luise Schule gelüftet: Vincent Dietz (EF) und Jakob Meißner (6d) konnten ihr Platzierung kaum fassen. Sie erzielten in ihrer Altersklasse jeweils einen fabelhaften

ersten Platz. Elias Lange (8b) erreichte ebenfalls einen tollen dritten Platz. Mate Bevanda (9b) und Toni Popovic (5b) erhielten eine Anerkennungsurkunde für ihre mathematischen Leistungen. Valentin Busch (5b) landete im Hauptfeld der Teilnehmer.

Neben Urkunden und kleinen Präsenten bekamen die Preisträger im Januar eine Fahrt zur Phänomenta nach Lüdenscheid geschenkt, und das sogar verbunden mit einem Tag schulfrei.

Vincent und Jakob durften die Stadt Köln am 22. Februar 2020 eine Runde weiter auf Landesebene in Hamm vertreten und gaben dort bei dem Wettbewerb alles. Auch wenn Jakob eine ganze Aufgabe nicht lösen konnten, müssen die anderen Ausführungen so gut gewesen sein, so dass er letzte Woche die Nachricht erhielt, dass er eine Anerkennungsurkunde für seine Leistungen erhält.

GR



Wasser, Schere, Feuer, Licht – sind für kleine Kinder nicht? Wir finden doch!

Dieser Kinderreim weicht nicht nur im Detail vom Original ab. Er gilt auch ganz und gar nicht für das KlimaKIDZ-



Programm der EnergieAgentur NRW, an dem unsere 5. Klassen im Februar 2020 am Rhein-Gymnasium teilnehmen konnten, denn gerade das Experimentieren mit den eigenen Händen, das Staunen und schließlich das Verstehen erneuerbarer Energie führt vielleicht dazu, dass die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5a, 5b und 5c spielend lernen, Energie klimaschonend zu nutzen.

Zu Beginn entzündeten wir eine Walnuss mit einem Feuerzeug und beobachten, um wieviel Grad sich Wasser durch die in der Nuss gespeicherten Energie erwärmen lässt. Eine Kalorie ist dabei die Energiemenge, die ein Gramm Wasser um ein Grad erhitzt. Uns wird aber auch klar, dass Biomasse langsam nachwachsen muss, damit wir ihre Energie nutzen können, und wenn aus Biomasse erst noch Koh-



le werden muss, dann lohnt sich das Warten ja gar nicht mehr.

Gibt es denn Energie, auf die man nicht so lange warten muss? Na klar! Eine Teelichthülle, eine Schere und ein Schaschlikstab reichen uns, um ein Wasserrad für die Nutzung der Wasserkraft zu bauen. Wir sehen, dass die Menge und die Fallhöhe des Wassers



direkt auf die Geschwindigkeit des Wasserrades und damit unsere Energiegewinnung wirken. Das Licht einer Taschenlampe und ein Solarauto zeigen uns, wie Solarenergie einen Elektromotor antreiben kann. Wir versuchen un-

ser Auto mal langsam und mal schnell fahren zu lassen. Zuletzt bauen wir sogar noch eine Rakete aus einem Teebeutel!

Es ist gerade die Einfachheit der Experimente und das Ausprobieren mit Feuer, Schere, Wasser und Licht, das hierbei das Lernen in ein spielerisches

Umfeld einbettet und so zu positiven, lehrreichen Erfahrungen führt. Oder hätten Sie gedacht, dass man den Energieerhaltungssatz mit einem Tennis- und einem Tischtennisball erklären kann? Fragen Sie unsere Schülerinnen und Schüler der Stufe 5!

TRS



Termine – ab 16.03.2020

März

- * Mo, 16.03.2020
digitaler Eintrag der Mahnungen (Stufen 6 bis EF) und der Quartalsnoten SI
- * Di, 17.03.2020, 13:30 - 16:00
Teamgespräche Klassen 5 bis 9
- * Di, 24.03.2020, 19:00 - 21:00, Raum C108
Mitgliederversammlung des Fördervereins
- * Do, 26.03.2020, 13:30 - 16:30 Uhr, Aula
Treffen der Unterregion Mülheim: Schulleitungen und Steuergruppensprecher*innen
- * Do, 26.03.20
(digitaler) Noteneintrag Q2 (Abitur 2020) 2. Halbjahr
- * Fr, 27.03.2020
Ende des vierten Quartals der Q2 (Abitur 2020)
- * Di, 31.03.2020, 13:45 - 15:45 in der Aula
Fünfte Lehrerkonferenz 2019/2020
- * Di, 31.03.2020, 16:00 - 17:00 in der Aula
Zeugiskonferenz Stufe Q2 (Abitur 2020)

April

- * Do, 02.04.2020
Erste Konferenz des zentralen Abiturausschusses (Abitur 2020)
- * Fr, 03.04.2020
Ende des dritten Quartals

- * 06.04.2020 – 17.04.2020
Osterferien NRW
- * Di, 21.04.2020
Bi, Ch, If, Ph (Lk/Gk) schriftliches Abitur 2020
- * Di, 21.04.2020, 13:45 - 15:15, Raum C004
Siebte Sitzung der Steuergruppe 2019/20 (Ltg. BM)
- * Do, 23.04.2020
Ek, SW - schriftl. Abiturprüfungen (Abitur 2020)
- * Fr, 24.04.2020
E (LK/GK) - schriftl. Abiturprüfungen (Abitur 2020)
- * Fr, 24.04.2020, 08:50 - 13:15, BOB (C002)
Beratungstermin (Bundesagentur für Arbeit)
- * Mo, 27.04.2020
Italienisch - schriftl. Abiturprüfungen (Abitur 2020)
- * Mo, 27.04.2020
Känguruwettbewerb der Mathematik (neuer Termin)
- * Di, 28.04.2020
F (GK) - schrift. Abiturprüfungen (Abitur 2020)
- * Di, 28.04.2020, 13:45 - 14:15 Uhr, Aquarium
Teamtreffen der Klassenleitungsteams Jgst. 5 für den Gruppenaktionstag
- * Mi, 29.04.2020 im Genovevagymnasium
Spanisch - schriftl. Abiturprüfungen (Abitur 2020)
- * Do, 30.04.2020
D (LK/GK) - schriftl. Abiturprüfungen (Abitur 2020)

Mai

- * Mo, 04.05.2020
Ku, Mu, Ek, Ge, SW, Pl, ER, KR - schriftl. Abiturprüfungen (Abitur 2020)
- * Di, 05.05.2020
M (LK/GK) - schriftl. Abiturprüfungen (Abitur 2020)
- * Di, 05.05.2020 13:30 - 15:30
Erprobungsstufenkonferenzen Klasse 6
 - 13:30 Klasse 6a
 - 14:00 Klasse 6b
 - 14:30 Klasse 6c
 - 15:00 Klasse 6d (Ltg.: TA)
- * Do, 07.05.2020
Nachschreibetermine (schriftl.) Abitur 2020
ab 07.05. bis 19.05.2020
- * Do, 07.05.2020, 18:00 - 19:30, Aula
"Kölsche Pänz op der Schäl Sick"
- * Do, 07.05.2020 Pangea Mathematik Wettbewerb Zwischenrunde
- * Fr, 08.05.2020, 08:00 - 13:30 Uhr, Jugendpark
Gruppenaktionstag JgSt 5
- * Sa, 09.05.2020, 09:00 - 10:30, Raum C107
schriftl. DELF Prüfungen (Ltg. HAY)
- * Di, 12.05.2020 13:30 - 15:30 in der Aula
Einleitende Konferenz zur mdl. Abiturprüfung
(4. Abiturfach) (Abitur 2020); anschließend FPA
- * Do, 14.05.2020
Übergabe der Prüfungsarbeiten zur externen Zweitkorrektur (Abitur 2020)
- * Fr, 15.05.2020
Übergabe der Prüfungsarbeiten zur internen Zweitkorrektur (Abitur 2020)
- * Fr, 15.05.20 13:00 - 17:00
mdl. Abiturprüfungen im vierten Abiturfach 2020
- * Mo, 18.05.2020
mdl. Abiturprüfungen im vierten Abiturfach 2020
- * Di, 19.05.20 08:50 - 13:15 BOB (C002)
Beratungstermin (Bundesagentur für Arbeit)
- * Di, 19.05.2020, 13:45 - 15:15, Raum C004
Achte Sitzung der Steuergruppe 2019/20 (Ltg. BM)
- * Mi, 20.05.2020
Externes Abitur: Mitteilung der Noten des ersten Prüfungsabschnittes
- * Mi, 20.05.2020
Zentrale Klausuren (EF) - Deutsch
Nachschreibetermin: 29.05.2020
- * Fr, 22.05.2020
beweglicher Ferientag
- * Mo, 25.05.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
Landtagsbesuch der EF
- * Mo, 25.05.2020
Rückgabe der Prüfungsarbeiten der internen Zweitkorrektur bzw. Weitergabe zur Drittkorrektur (Abitur 2020)
- * Di, 26.05.2020
Abgabe der kompletten Abiturmappen bei der SL
- * Di, 26.05.2020
Zentrale Klausuren (EF) - Mathematik
Nachschreibetermin: 04.06.2020

- * Do, 28.05.2020
Rückgabe der Prüfungsarbeiten der externen Zweitkorrektur bzw. Weitergabe zur Drittkorrektur (Abitur 2020)
- * Do, 28.05.20 16:00 - 17:30
Zweiter ZAA (Abitur 2020)
- * Fr, 29.05.2020
Externes Abitur: Mitteilung der Noten des Nachschreibtermins des ersten Prüfungsabschnittes

Juni

- * Di, 02.06.2020
Pfingstdienstag (unterrichtsfrei)
- * Do, 04.06.2020
Rückgabe der drittkorrigierten Prüfungsarbeiten (Abitur 2020)
- * Do, 04.06.2020, 13:30 - 15:30, Aula
Einleitende Konferenz für die mdl. Abiturprüfungen im 1. bis 3. Abiturfach (Abitur 2020), anschließend FPA
- * Fr, 05.06.2020
Letzter Termin für Klassenarbeiten der Klassen 6
- * Sa, 06.06.2020, 09:00 - 12:00 Uhr
Cambridge PET-Prüfung
- * Mo, 08.06.2020
mdl. Prüfungen im 1. bis 3. Abiturfach (Abitur 2020)
- * Di, 09.06.2020, 15:00 - 17:00, Aula
Kennenlernnachmittag für die neuen Fünftklässler 2020/21
- * Mi, 10.06.2020, 17:00 - 18:00
digitale Noteneingabe Klasse 6

- * Fr, 12.06.2020
beweglicher Ferientag
- * Mo, 15.06.2020, 17:00 - 18:00
digitale Noteneingabe 5 bis Q1
- * Mo, 15.06.2020, 18:00 - 20:00, Aula
Zeugnisausgabe (Abitur 2020)
- * Di, 16.06.2020, 13:30 - 16:00
Zeugniskonferenzen Klasse 6 (Ltg.: TA)
- * Di, 16.06.2020, 18:00 - 22:00
Abiball 2020
- * Do, 18.06.20, 18:30 – 21:30
Sommerkonzert
- * Fr, 19.06.2020
Ende des vierten Quartals
- * Fr, 19.06.2020
Wandertag (optional)
- * Fr, 19.06.2020, 08:50 - 13:15, BOB (C002)
Beratungstermin (Bundesagentur für Arbeit)
- * Mo, 22. Juni 2020
Zeugniskonferenzen Klasse 5 bis Stufe Q1
- * Di, 23.06.2020 - Do 25.06.2020
Projektstage zum Thema "Nachhaltigkeit"
- * Fr, 26.06.20 10:30 - 11:30
Zeugnisausgabe
- * Mo, 29.06.2020 - 11.08.2020
Sommerferien NRW